

zog von Böhmen erhielt für seinen Beistand die Königswürde. Als bald rief der König von Ungarn in einem Thronzwiste den Kaiser als Schiedsrichter an (1158); doch setzte dieser die Entscheidung auf gelegener Zeit hinaus ¹⁾).

2. Die ersten fünf Jahre von Friedrich's Regierung waren glänzend genug, aber manche Kämpfe waren nur verschoben. Jedoch zauderte der Kaiser nicht, von Neuem thatkräftig vorzuschreiten ²⁾. Zunächst rief es ihn nach Italien. Noch im Herbst 1157 waren päpstliche Gesandte vor dem Kaiser in Besançon erschienen, die einen Brief überreichten, in welchem die Kaiserkrone ein »beneficium« des Papstes genannt wurde, was in der Sprache des Zeitalters »Lehen« bedeutete ³⁾. Als der Cardinallegat Roland auf die Rüge der Fürsten sogar fragte: »von wem hat denn der Kaiser das Reich, wenn nicht vom Papste?« drang Otto von Wittelsbach, der dem Kaiser das Reichsschwert vortrug, mit diesem auf den Legaten ein, den der Kaiser nur mit Mühe rettete ⁴⁾. Dann erließ der Kaiser Schreiben an die deutschen Fürsten, in welchen er erklärt: »das herrliche unwiderstehliche Volk werde sich nicht vor dem päpstlichen Hofe demüthigen ⁵⁾«; und die Fürsten melden dem Papst als Antwort des Kaisers: »dem Papste werden Wir gern die schuldige Ehrfurcht erweisen, die freie Krone des Reiches haben Wir nur der göttlichen Wohlthat zu danken ⁶⁾. Gott hat die Kirche durch das Kaiserthum zur Herrschaft der Erde ⁷⁾ erhoben; jetzt schmälert die Kirche, nicht nach Gottes Willen, das Kaiserthum. Mit einem Gemälde hat sie begonnen; jetzt fährt sie mit einem Schreiben fort. Das Gemälde werde vertilgt, die Schrift zurückgenommen!« Als nun der Kaiser im Frühling 1158 den Zug nach Italien rüstete und im Lager bei Augsburg stand ⁸⁾, erschienen neue Gesandte des Papstes, welche milder auftraten ⁹⁾, und überbrachten ihm einen Brief mit der Erklärung: »beneficium habe nur Wohlthat bedeuten sollen« ¹⁰⁾. Von dem Gemälde — welches Lothar's

¹⁾ ib. c. 12, ungenau bei Pflüger II, 377.

²⁾ Rad. I, 14: nullus sibi dies otiosos transire passus est etc.

³⁾ Der Papst suchte dieses auch noch in einem späteren Briefe zu rechtfertigen, welchen Rad. I, 15 mittheilt. Böhmer (Reg. Imp. VII) sagt hierzu über in seiner Weise: »Friedrich, auf ein zweideutiges Wort hin (!) in seinen Plane gegen die Einheit der Kirche!« Wie anders M. J. Schmitt II. 549 ff.!

⁴⁾ So erzählt Otto de S. Blas. c. 8. Nach einer Nachricht bei Naumer II. 77 äußerte Friedrich selbst: »Wären wir nicht in der Kirche, Ihr solltet erfahren, wie scharf die deutschen Schwerter schneiden!«

⁵⁾ Pflüger II, 379.

⁶⁾ Rad. I, 16: liberam imperii nostri coronam divino tantum beneficio adscribimus.

⁷⁾ ib.: in capite orbis. ⁸⁾ ib. c. 14. 17.

⁹⁾ ib. 21: humilitatis formam praebentes.

¹⁰⁾ ib. 22: non feudum, sed bonum factum.